Förderkreis Neonatologie

für das frühgeborene und kranke neugeborene Kind e.V.

Ausgabe 2/2004

Taubenheimstraße 91, 70372 Stuttgart, Tel./Fax. 0711/5006640
LBBW Stuttgart BLZ 600 501 01, KNr.: 2209 555

Liebe Mitglieder,

ich freue mich ganz besonders, dass wir es geschafft haben, in diesem Jahr eine zweite Ausgabe unserer Vereinszeitschrift herauszugeben, die wir ihnen hier präsentieren dürfen. Zuerst möchte ich mich für die vielen Zuschriften bedanken, die auf die letzte Ausgabe folgten.

Ganz besonders bedanke ich mich bei den Eltern, die dem Förderkreis viele schöne Photos ihrer Kleinen für unsere Ausstellung zur Verfügung gestellt haben. Damit können wir im Elternzimmer der Cannstatter Neonatologie eine kleine Dauerausstellung einrichten. Natürlich freuen wir uns auch weiterhin über Bilder, für die wir in unserer Arbeit immer wieder Verwendung finden.

Viele ehemalige Frühchen haben mit ihren Eltern und Geschwistern das Angebot des Varieté im Friedrichsbau angenommen und durften einen aufregenden und schönen Nachmittag erleben (siehe Beitrag).

Wer an dem Vortrag zum Thema Bauchlage - Rückenlage nicht teilnehmen konnte, darf ihn hier (siehe Beitrag) in der Zusammenfassung nachlesen. Herr Dr. Kuhls berichtete über den bisherigen Wissensstand des Plötzlichen Kindstodes und Frau Jaeckle stellte uns als Kinästhetiktrainerin die Möglichkeiten für Lagerungen und die damit verbundenen Körperwahrnehmungen bei Babys vor.

Im nächsten Jahr kann der Förderkreis den bestehenden Säuglingspflegekurs mit erweiterten Modulen anbieten. Ab Januar werden zusätzlich donnerstags in den Räumen der Krankenpflegeschule des Olgahospitals die Themen Tragetuchschule, kinästhetisches Handling bei Säuglingen, Stillberatung und Babymassage im Wechsel angeboten. Wir hoffen und wünschen uns, dass viele Eltern davon profitieren und für ihre Kinder viel mitnehmen können. Die einzelnen Termine für das Jahr 2005 sind auf unserer Homepage zu entnehmen. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei allen Referentinnen bedanken, die in diesem Jahr im Säuglingspflegekurs mitgearbeitet haben.

Um den Informationsweg zwischen dem Förderkreis Neonatologie und ihnen als Mitglied möglichst kurz und kostengünstig zu gestalten, nutze ich gerne für kurzfristige Informationen den Weg der modernen Kommunikationsmittel, das Internet. Wenn sie daran interessiert sind, lassen sie mir bitte ihre E-Mail Adresse zukommen, damit ich sie mit in den Verteiler aufnehmen kann.

Ich wünsche ihnen allen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches entspanntes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Natalie Oehme

Inhalt

Editorial	2
Themenabend	3
Öffentlichkeitsarbeit des Förderkreises	4
Der plötzliche Kindstod - Maßnahmen zur Verhinderung	6
Bauchlage – Rückenlage	7
Individuelle Betreuung von Frühgeborenen und ihren Eltern	10
Kinder-Varieté	12
Stillen: Nahrung der Seele	13
TERMINE Elterngesprächskreis	15
TERMINE Spieltreff	16
TERMINE Säuglingspflege-Kurs	17
Bilder gesucht	19
Impressum	19

Themen-Abend

Der Förderkreis Neonatologie lädt sie ganz herzlich zu einem Vortrag zum Thema

Mein Kind braucht Krankengymnastik, welche Therapie ist die Richtige?

ein. Frau Bärbel Diehl (niedergelassene Kinder-Physiotherapeutin) führt durch den Dschungel der Therapiemöglichkeiten. Die Veranstaltung findet am 19. Januar 2005 um 20 Uhr in der Danneckerstrasse 31 in 70182 Stuttgart statt. Aufgrund begrenzter Räumlichkeiten bitten wir sie, sich unter Tel. (0711) 2369607 oder (0711) 5006640 anzumelden.

Öffentlichkeitsarbeit des Förderkreises

Beim 7. interdisziplinären Symposium zur individuellen Betreuung von Frühgeborenen und ihren Eltern stellte der Förderkreis Neonatologie seine Arbeit am 16./17. Oktober in Potsdam den Ärzten, Pflegenden und Therapeuten dieses Fachbereiches vor. Eine Gruppe aus der Neonatologie am Olgahospital nahm an dieser Veranstaltung teil (siehe Bericht *Individuelle Betreuung von Frühgeborenen und ihren Eltern*). Die Pausen wurden gut genutzt, um sich über unsere Arbeit zu informieren. Es war ein reges Interesse zu verzeichnen und wir konnten uns mit Mitarbeitern aus anderen Neonatologischen Abteilungen austauschen. Das mitgebrachte Informationsmaterial wurde zusehends knapp. Insgesamt hat es sich wirklich gelohnt, bei diesem Symposium unsere Arbeit vorzustellen.

Unser Stand auf dem Symposium war rege besucht.

Auch dieses Jahr hatten wir in der Weihnachtszeit die Gelegenheit, in der Stuttgarter Fußgängerzone einen Infostand unseres Förderkreises aufzustellen. Trotz aller ja bekannten Weihnachtshektik nahmen sich auch dieses Jahr wieder viele Menschen Zeit, sich unseren mitgebrachten Inkubator aus nächster Nähe zu betrachten und den Kindern zu zeigen. Wir verkauften sehr viele selbstgestrickte Babysöckchen, die dem Förderkreis gespendet wurden, und Stillpostkarten (siehe Bericht *Stillen: Nahrung der Seele*) Das aufgestellte Sparschweinchen war gut gefüllt. Allen Helfern sei auf diesem Wege ganz herzlich gedankt - ohne deren Mithilfe ist ein Infostand in der Königstraße nicht zu bewältigen. Umso wichtiger ist diese Form von Öffentlichkeitsarbeit jedoch, da wir hier die meisten Menschen erreichen können.

Unser Inkubator zog viele Neugierige an.

Frau Bodenheimer und Frau Awenius bei der Betreuung des Infostandes.

Der plötzliche Kindstod - Maßnahmen zur Verhinderung

Das Vorkommen des plötzlichen Kindstodes ist für die betreffende Familie die schlimmste vorstellbare Erfahrung. Sie trifft immer unerwartet ein. Die Kinder sterben immer nachts im Schlaf überwiegend in den Wintermonaten mit einem Altersgipfel zwischen 4-6 Monaten. Im Jahr 2000 starben in Deutschland 482 Säuglinge am plötzlichen Kindstod. Dies ist deutlich niedriger als noch 1991, aber natürlich immer noch zu viel und für die betroffenen Eltern ein persönlicher Schicksalsschlag.

Der plötzliche Kindstod ist unverändert in seiner Ursache ungeklärt. Es gibt aber Möglichkeiten das Auftreten durch präventive Maßnahmen zu verringern. Dazu gehören Schlafposition und -gewohnheiten beim kleinen Säugling.

Außerdem ist Stillen, Rauchverzicht und Vermeidung von Überwärmung von großer Wichtigkeit. Risikokinder sind vor allem Kinder mit niedrigem Geburtsgewicht, jungen Müttern und aus schlechten sozialen Verhältnissen.

Das Heimmonitoring als präventive Maßnahme ist kritisch in Bezug auf Risiko und Durchführbarkeit durch die Eltern. Leider lässt sich durch Monitorüberwachung zu Hause das Vorkommen des plötzlichen Kindstodes nicht verringern.

Im internationalen Vergleich ist Deutschland immer noch im hinteren Bereich. Im Vergleich zur ehemalige DDR ist das Vorkommen eher angestiegen. Dort wurden alle Kinder in den Kinderkrippen in Rückenlage zum Schlafen gelegt. Außerdem wurden alle Opfer obduziert. Einfluss von Obduktionen: je häufiger Obduktionen durchgeführt werden umso niedriger die SIDS-Rate, weil mehr Fälle auf bestimmte Ursachen zurückzuführen sind.

Wenn Menschen (bzw. Säugetiere) über längere Zeit keine Luft bekommen, kommt es immer zur Schnappatmung. Das Lebensalter, das für den plötzlichen Kindstod typisch ist, ist zumindest in Tierversuch auch typisch für eine Phase der ungenügenden Schnappatmung. Dazu kommt, da die sogenannte Aufwachreaktion verzögert ist bei:

- Rauchexposition
- Bauchlage
- Bedeckung des Gesichtes durch Bettzeug
- Atemwegsinfekte
- erhöhte Zimmertemperatur

Dr. Eckhard Kuhls
Oberarzt Neonatologie Olgahospital

Bauchlage - Rückenlage

Forschungsergebnisse über die möglichen Ursachen des Plötzlichen Kindstodes haben verschieden Faktoren aufgezeigt, die eine Gefährdung des Kindes in den ersten Lebensmonaten darstellen können.

Doch was können wir tun,……
wenn unser Baby nicht mehr in sein Bettchen will
wenn es in der Rückenlage nicht zur Ruhe kommt. Wenn…….

Nicht die Angst vor Fehlern oder vor dem neuen Baby,
sondern
Kompetenz im Umgang mit dem neuen Familienmitglied,
unterstützt Eltern in ihrer Aufgabe.

Rückenlage - Bauchlage

- Das Kind muss beides lernen und üben, den beide Positionen sind wichtig für die Entwicklung.
- Manche Kinder finden sich in der Rückenlage nicht zurecht, sie brauchen eine Unterstützung.
- Manche schlafen viel besser in der Bauchlage ein. Können wir sie umdrehen, ohne sie zu wecken?

Körperwahrnehmung vor der Geburt → das ist dem Kind vertraut

- Das Kind spürt sich selber, betastet sich
- Es wird bewegt durch die Bewegung der Mutter
- Es bewegt sich selbst,
    - dies fällt ihm leicht, da es sein Gewicht noch nicht wahrnimmt.
    - Es nutzt die Uteruswand, um sich zu bewegen
    - Es befindet sich meist in einer gebeugten Haltung

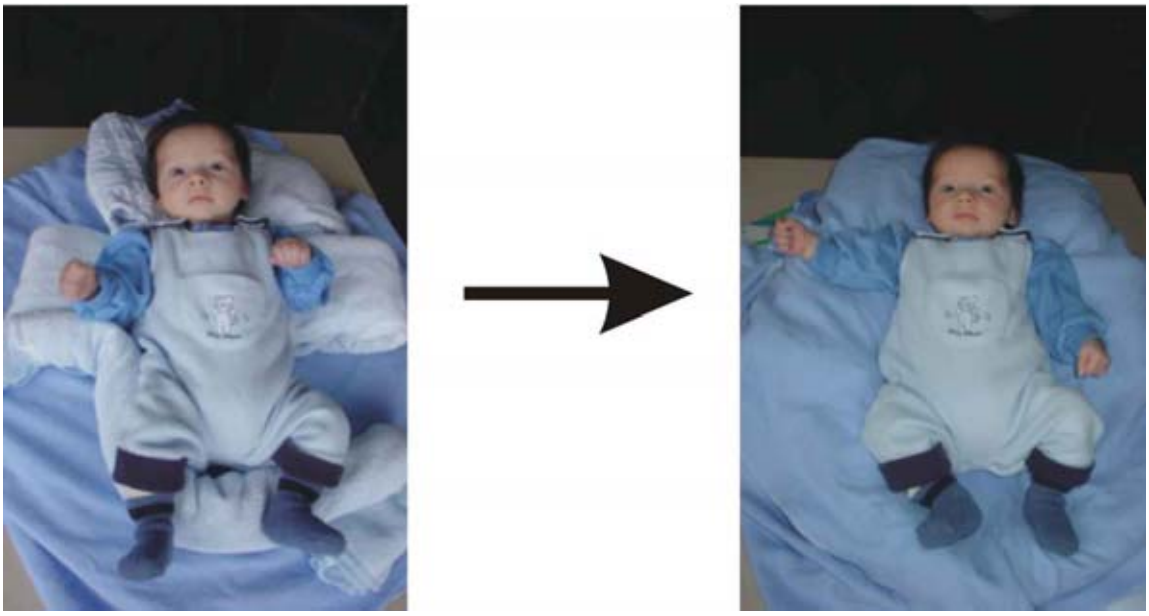
Nach der Geburt kann es für ein Neugeborenes schwierig sein, sich in einer geraden flachen Umgebung zurecht zu finden. Durch seine Proportionen, im Verhältnis zum Körper kurze Arme und Beine, ist das Neugeborene oft nicht in der Lage Arme und Beinchen locker abzulegen. Es hält so einen ständig erhöhten Muskeltonus, kann nicht einschlafen und hat vermehrt Bauchkrämpfe und fühlt sich unwohl. Was also tun, auf der einen Seite die Empfehlungen in Hinblick auf mögliche Gefährdungen, andererseits der täglich gelebte Alltag.

Neugeborene sind es gewohnt, von allen Seiten Begrenzung zu haben, die ihnen hilft sich zu bewegen und sich zu entspannen. Werden Kinder im Arm getragen fühlen sie sich

wieder geborgen. Deshalb kann es hilfreich sein, dem Kind wieder eine vertraute Umgebung anzubieten.

Wichtig bei jeder Positionsunterstützung ist, dass sich das Kind nichts über das Gesicht ziehen kann, Bettdecke, Tücher oder große Kuscheltiere. Manche Kinder brauchen eine Unterstützung, ein festes Polster, ein gefaltetes Handtuch oder ein Lagerungshörnchen, um die Beine und evtl. auch die Arme abzulegen. So kommen sie in eine leichte Beugehaltung, können ihre Ärmchen wieder locker nach vorne bringen und die Beine entspannen.

Eine unterstützte Rückenlage, Eine Position, wie sie Kinder auch erfahren , wenn sie getragen werden.



Eine angebotene Unterstützung kann mit einem Tuch sicher fixiert werden.

Bauchlage:

Um den kleinen Körper gleichmäßig zu stärken; vielseitige Erfahrungen zu machen und die Welt aus verschiedenen Perspektiven zu erkunden, müssen die Kleinen sich auch in

der Bauchlage bewegen. Sie lernen ihren Kopf zu heben und die Rückenmuskulatur zu stärken. Stützen mit den Armen und Gewichtsverlagerungen zu üben ist schon Vorbereitung auf das Sitzen und Krabbeln. Immer, wenn das Baby wach ist darf und soll es auch in die Bauchlage oder in eine leichte Bauchseitenlage gebracht werden. Schlafen Kinder in dieser Position ein, sollten Eltern versuchen sie langsam zu drehen, ohne sie ganz von der Unterlage abzuheben. Die Kinder verlieren sonst leichter die Orientierung, erschrecken und wachen wieder auf.

Seitenlage:

Schläft das Kind in einer Seitenlage ein, braucht es eine Unterstützung, damit es nicht unkontrolliert in die Bauchlage rollen kann. Kinder, die nicht an ein Bauchlageposition gewöhnt sind, finden sich dann viel weniger zurecht und es besteht dann wieder eine statistisch erhöhte Gefährdung.

Von Geburt an entwickeln Kinder ihre motorischen und sensorischen Fähigkeiten. Beide Entwicklungen verlaufen parallel und müssen geübt und unterstützt werden. Kinder sollen in verschiedenen Positionen Erfahrungen machen, um ihre Körperwahrnehmung, ihr Gleichgewichtsgefühl und ihre Muskulatur zu trainieren und so zu lernen ihre Bewegungen und ihre Reaktionen zu kontrollieren.

Der plötzliche Tod von Säuglingen ohne erkennbare Ursache ist weiterhin nicht erklärbar und nicht abwendbar, wenn verschiedene ungünstige Faktoren zusammen kommen. Die Empfehlungen zur Vermeidung des Plötzlichen Kindstodes sollen helfen diese Kinder zu schützen vor zusätzlichen Gefährdungen.

Karin Jäckle

Individuelle Betreuung von Frühgeborenen und ihren Eltern

Am 16./17. Oktober fand in Potsdam das 7. interdisziplinäre Symposium des Ausbildungszentrums für Laktation und Stillen statt. Das Programm hatte als Inhalt die individuelle Betreuung von Frühgeborenen und ihren Eltern. Wir durften gespannt sein auf zwei sehr interessante Tage, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. med. Skadi Springer, IBCLC, Leipzig und Dr. med. Friedrich Porz, Augsburg, standen.

Der Samstag beinhaltete folgende Themen:

- Frühkindliche Fütterstörungen und Sondenentwöhnung, Referent Markus Wilken, Dipl. Psychologe, Uni-Klinik Bonn
- Entlassungsbedingungen für ein Frühgeborenes, Referent Prof. Dr. Christian Poets, Neonatologe, Uni-Klinik Tübingen
- Nachsorge von Frühgeborenen in Zeiten von Fallpauschalen und Kostendämpfungen, Referent Dr. Friedrich Porz, Neonatologe, Augsburg
- Entlassungsmanagement aus Sicht der Elternberatung, Referenten Claudia Christ-Steckhan und Marion Glückselig, Kinderkrankenschwestern, Charité, Campus Virchow Klinikum, Berlin
- Omibed-Giraffe, Referentin Karin Schnabel, Kinderkrankenschwester, Klinikum der J.W.
- Förderung zu früh geborener Kinder mit Musik und Stimme, Referentin, Dr. Monika Nöcker-Ribeaupierre, Musiktherapeutin, München Goethe Universität, Frankfurt
- Psychosoziale Begleitung traumatisierter Eltern, Referentin, Dr. Martina Jotzo, Dipl. Psychologin, Uni-Klinik Tübingen
- „Durchatmen statt Durchhalten“. Umgang mit den alltäglichen Belastungen der Intensivpflegenden, Referent Markus Wilken, Dipl. Psychologe Bonn

Der Sonntag startete pünktlich mit folgenden Vorträgen:

- Tasten und Fühlen. Die Entwicklung der Haut als Sinnesorgan und ihre Bedeutung für unsere tägliche Praxis, Referentin Dr. Waltraud Stening, IBCLC und Kinderkrankenschwester, sozialpädiatrisches Zentrum der Uni-Klinik Köln
- Schmerz und Stress bei Frühgeborenen – praktische Gegenmaßnahmen, Referent Dr. André Goslar, IBCLC und Neonatologe, Landeskrankenhaus Salzburg
- Family-Net. Alternatives rooming in auf einer Frühgeborenenstation, Referentin Christine Smit-Pichler, Kinderkrankenschwester und IBCLC, Ijsselland Ziekenhuis, Capelle/Ijssel, Holland
- Wohlfühlumgebung, Referenten Kerstin Buch, Kinderkrankenschwester und Dr. Dieter Sontheimer, Neonatologe, Harzklinikum Wernigerode-Blankenburg, Wernigerode

- Familiendynamik nach Frühgeburt aus Sicht der Väter – neue Studienergebnisse, Referenten Dr. Norbert Heinen, Heilpädagogische Fakultät der Uni-Klinik Köln und Dr. Angela Kribs, Perinatalzentrum der Uni-Klinik Köln
- Ohne Antwort bin ich verloren – Musiktherapie bei schwierigen Säuglingen, Kleinkindern und ihren Müttern, Referentin Gisela M. Lenz, Musiktherapeutin, München
- Emotionelle erste Hilfe in der Neonatologie, Referentin Gitte Nicklisch, IBCLC, Vivantes Humboldt Klinikum Berlin

Ein reichhaltiges Programm mit unterschiedlichen Ausrichtungen. Fast alle Referenten wussten ihre Berichte spannend, kurzweilig und sehr interessant zu gestalten. (Allein der OmniBed-Vortrag war ärgerlich, da er eine reine Werbeveranstaltung war.)

Schon am Samstagvormittag war klar, dass man die ausgegebenen Tagungsgebühren nicht bereuen muss te, die lange Anreise nach Berlin und alle damit verbundenen Umstände und Kosten gerechtfertigt waren. Was besonders auffiel, war die Sicherheit und Kompetenz mit der alle Redner auftraten, vor allem die Pflegekräfte. Eine weitere Stärke des Symposiums war die „menschliche“ Präsens und Wärme, die von Schwestern, Ärzten, Psychologen und anderen vortragenden Teilnehmern ausgingen. Es war zu spüren, dass die Beteiligten in funktionierenden Teams arbeiteten und den Kindern und ihren Eltern Respekt und Mitgefühl entgegen brachten. Als Mutter hätte ich mich in diesen Teams und Abteilungen erwünscht und verstanden gefühlt und somit auch aufgehoben in einer schweren Zeit.

Es gab schöne, schon verwirklichte Ideen von Tragetüchern auf Frühgeborenstationen, Mütter, die auf Transport als Inkubatorersatz dienten, Tierbezeichnungen für bestimmte kinestetische Lagerungen, Filmkameras, die auf die Kinder gerichtet sind, damit die Mütter sie jederzeit sehen können und vieles mehr.

Die zwei Tage in Potsdam zeigten deutlich, wo die Zeichen der Zeit hinweisen:

Eine gleichbleibend große Anzahl von Kliniken wird sich um eine immer geringer werdende Anzahl von Früh- und Neugeborenen bemühen. Letztendlich übrig bleiben werden wohl die, die eine mitfühlende, menschlich vernünftige Pflege praktizieren und vor allem auf eine kontinuierliche, kompetente und breitgefächerte Elternarbeit setzen. Noch immer wird in vielen Abteilungen nicht verstanden, dass die Eltern selbstverständlich zu dem Kind gehören.

Wie man sanfte Pflege und gute Elternarbeit gestalten kann, wurde auf dieser Fortbildung sehr gut gezeigt.

Wir haben viele Ideen und Gedanken mit nach Hause gebracht, von denen sich hoffentlich ein paar in akzeptabler Zeit umsetzten lassen.

Alles in allem hatte man auf der Heimreise das befriedigende Gefühl, das Wochenende sinnvoll und schön verbracht zu haben. Dazu beigetragen haben sicherlich auch der sehr ansprechende Veranstaltungsort am Templiner See, die perfekte Organisation der Tagung und die vielen Gespräche und neuen Kontakte mit Mitarbeitern aus anderen Kliniken.

Eva Vogelgesang
Fachkinderkrankenschwester (Station NEO 1 und NEO 3)

Kinder-Varieté

Die Landeskreditbank Baden-Württemberg und das Friedrichsbau Varieté Stuttgart luden zu einer aufregenden und schönen Benefizveranstaltung in den Friedrichsbau ein.

Für die Kinder war dies ein ganz besonderer Tag. Sie wurden sehr freundlich mit Brezeln und Getränken empfangen. Bei der Vorstellung des Clowns Radschi gab es viel zu lachen. Er führte die jungen Gäste durch das buntgemischte Programm. Und damit es auch richtig spannend wurde, mussten die jungen Zuschauer dem Conférencier mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei den Akrobaten gab es viel zu staunen. Hier wurden die Augen der Kinder und der Erwachsenen kugelrund, als eine Künstlerin aus Berlin mit Hilfe von Tüchern leicht wie ein Schmetterling in der Kuppel des Varietes turnte und tanzte. Unheimlich wurde es bei Roxana, der Zauberin aus dem Gruselkabinett.

Die Gruppe Golden Power schien alle Gesetze der Schwerkraft zu brechen. Sie stemmten in atemberaubender Langsamkeit ihre goldschimmernden Körper zu immer neuen Figuren in die Höhe. Hier stockte allen Zuschauern der Atem. Nach der Vorstellung wurden die Kinder beschert: es gab noch eine Tasche voll mit Geschenken für die Kleinen.

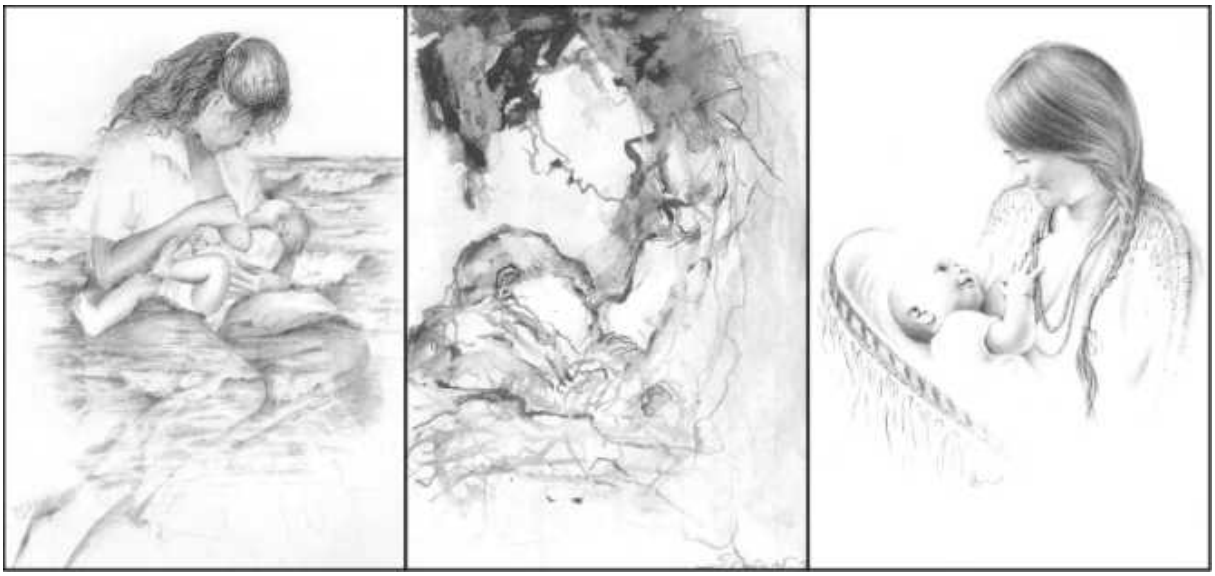
Mit Kuchen und Saft endete ein wunderschöner und aufregender Nachmittag, für den wir uns im Namen aller Kinder ganz herzlich bedanken möchten.

Natalie Oehme

Stillen: Nahrung der Seele

Zusammen werden wir wachsen *Zufriedenheit*

Das ist der Titel der Kunstausstellung, die Anne Rücker, vor der Weltstillwoche in Landsberg in 1995 organisiert hatte. Sie meinte, dass es höchste Zeit wäre Kunstwerke mit zeitgenössische Frauen beim Stillen zu sehen. Madonnen aus dem Mittelalter sind wunderbare Bilder aber haben wenig mit der modernen Frau zu tun. Ein anderer Grund für die Ausstellung war zu zeigen, dass das Stillen schön ist und Babys nicht immer im Zusammenhang mit Flaschen und Schnuller dargestellt werden müssen. Die meisten Menschen sind überrascht zu erfahren, dass es sogar in Kirchen Malereien von der Madonna Lactans gibt. Bilder vom Stillen gibt es eigentlich in Mengen, wenn man sie nur sucht. Aber immer noch zu wenig, um den Menschen in unserer Kultur ein positives Image vom Stillen zu geben. Kunstwerke mit diesem Thema können das Stillen fördern.



Wogende Energie *Zuneigung* *Lebenschenkende Freude*

Für die Ausstellung wurden 120 Kunstwerke eingereicht. Der Erlös der verkauften Bilder ist an die Aktionsgruppe Babynahrung Deutschland gespendet worden. Mit ausgewählten Bildern hat Anne Rücker ihr Geschäft, Mobile Art, gegründet. Durch dieser Firma können die Bilder weiterhin ausgestellt, verkauft oder geleast werden. Die Kunstwerke sind in Krankenhäuser, Arztpraxen und sogar in Kloster Irsee für die "9th International Conference of the International Society for Research in Human Milk and Lactation" ausgestellt worden. Um weiterhin das Stillen durch Kunst zu fördern hat Anne Rücker sechs Grußkarten mit stillenden Paaren von fünf Künstlern veröffentlicht. Fotos von manche die Bilden sind auch jetzt verfügbar. Falls Sie mehr über diese Schwarz-Weiß-Karten oder über die unikaten Kunstwerke wissen möchten, bitte rufen/faxen Sie Anne Rücker an (Tel. 08191-65617, Fax 08191-921320, e-mail: saycheese@zno.de). Ein Website ist in den Planphase.

Lebensenergie

Anne Rücker

P.S.: Das Thema Stillen spielt bei zu früh geborenen und kranken Neugeborenen Kindern eine ganz besondere Rolle, da die Muttermilch gerade für diese Kinder außerordentlich wichtig ist. Über den Förderkreis können Sie diese Stillpostkarten (Doppelkarte mit Briefumschlag) für je 1,00 € erwerben. Dabei unterstützen Sie unsere Arbeit mit 0,80 € je Karte.

Eltern helfen Eltern - die Gesprächsgruppe des Förderkreises

Wir sind Eltern mit ehemaligen Frühchen oder kranken Neugeborenen. Aufgrund eigener Erfahrungen aus unserer „akuten" Zeit möchten wir allen Müttern und Vätern, die ähnliches durchmachen die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und der Aussprache in zwanglosem Rahmen anbieten. Dabei spielt es keine Rolle, ob Ihr Kind noch im Krankenhaus liegt oder schon lange zu Hause ist, ob es im „Olgäle" oder in einer anderen Klinik war, ob Sie regelmäßig zu den Treffen kommen möchten oder nur einmal und ob Sie Mitglied im Förderkreis sind. Alle interessierten Väter und Mütter sind herzlich willkommen.

Ab sofort findet der Elterngesprächskreis im Elternhaus für Krebskranke Kinder in der Hasenbergstrasse 87 (Besprechungsraum im Erdgeschoss) statt. Wir treffen uns jeden letzten Mittwoch im Monat (außer Dezember) um 20.00 Uhr.

Ansprechpartner Natalie Oehme

Kinder - Spieltreff

Wir möchten für alle ehemalige Frühgeborene und kranke Neugeborene einen kostenlosen Spieltreff anbieten. Es soll den Kindern Gelegenheit gegeben werden die „ehemaligen Bettnachbarn" wieder zu treffen, neue Kameraden kennen zu lernen und miteinander zu spielen. Auch die Eltern sind sicherlich ein wenig neugierig, was aus anderen Kindern mit einem ähnlich schwierigen Start ins Leben geworden ist.

Wir freuen uns auf die Möglichkeit ab und zu bei Kaffee und mitgebrachtem Gebäck andere Eltern zu treffen, während dessen die Kinder das reichhaltige Angebot an Spielsachen erkunden können. Der Spieltreff findet jeweils am 1. Dienstag im Monat nach vorheriger Anmeldung statt. (Tel. 0711 500 66 40 oder per Email).

Uhrzeit: **16:00 - 18:00 Uhr**

Ort: **„Seelbergtreff"**
Taubenheimstr. 87, Stuttgart Bad-Cannstatt (im Haus der Arbeiterwohlfahrt neben dem Kindergarten)

Greiner

Treffpunkt Gesundheit

Reformhaus Greiner GmbH

Senefelderstraße 81/ Ecke Forststraße
70176 Stuttgart, Telefon 0711 / 6368497

Säuglingspflege-Kurs

Der Förderkreis Neonatologie bietet allen Eltern frühgeborener oder kranker neugeborener Kinder einen zweistufigen Säuglingspflegekurs im Olgahospital Stuttgart an. Dieser Kurs umfasst zwei Themenkomplexe mit verschiedenen Modulen. Ziel dabei ist die Vermittlung von Kompetenz und Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Kind.

Themenkomplex 1

Der erste Themenkomplex befasst sich mit der Fragestellung der Grundversorgung des Kindes nach dem Klinikaufenthalt. Dieser Kurs umfasst folgende 4 verschiedene Themen:

- Ihr Kind kommt nach Hause - was ist jetzt besonders wichtig für das Baby.
- Unterschiedliche Wickelmethoden, Waschen und Baden zu Hause.
- Ernährung des Säuglings und Tipps zur Fütterung.
- Umgang (Handling) und Beschäftigung mit dem Kind aus kranken-gymnastischer Sicht, Bewegungsabläufe im ersten Lebensjahr.

Interessierte Väter und Mütter können ohne Voranmeldung und Kosten dienstags um 16.30 Uhr daran teilnehmen. Treffpunkt ist die Sitzgruppe zwischen Neo I und Neo II im Olgahospital. Die einzelnen Kurse dauern je nach Teilnehmerzahl zwischen 60 und 90 Minuten und finden fortlaufend im Abstand von einer Woche statt. Bitte entnehmen sie das genaue Datum den Plakaten auf ihren Stationen. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Unser **Schwerpunkt: Frühgeborene**

SCHLOSS APOTHEKE

Schloss-Str. 84 70176 Stuttgart
Tel.: 0711 62 44 64 Fax: 0711 61 58 951
e-mail: info@stuttgart-schloss-apotheke.de
Internet: www.stuttgart-schloss-apotheke.de

Themenkomplex 2

Neben der Grundversorgung nach dem Klinikaufenthalt existieren noch eine Menge individueller Fragenstellungen zur bestmöglichen Versorgung ihres Kindes. Damit beschäftigt sich der zweite Themenkomplex. Dieser umfasst weitere 4 verschiedene Themen:

- Tragetuchschule, Theorie und praktische Übungen für ein optimales Tragen eines Säuglings, bitte großes Stofftier oder Puppe mitbringen.
- Stillberatung, Fragen und Beratung rund um das Stillen.
- Kinästhetik, Interaktion mit dem Kind - Bewegungsaustausch über den Körperkontakt.
- Babymassage, Theorie und praktische Übungen für die indische Massage und Schmetterlingsmassage.

Interessierte Väter und Mütter können ohne Voranmeldung und einem kleinen Unkostenbeitrag von 3,- € donnerstags um 16.30 Uhr daran teilnehmen. Treffpunkt ist die Sitzgruppe zwischen Neo I und Neo II im Olgahospital. Die einzelnen Kurse dauern je nach Teilnehmerzahl zwischen 90 und 120 Minuten und finden fortlaufend im Abstand von einer Woche statt. Bitte entnehmen sie das genaue Datum den Plakaten auf ihren Stationen. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Bärbel Diehl

Kinderkrankengymnastik, Ergotherapie und Heilpädagogik

- Bobath-, Vojta-Therapie
- Castillo Morales
- Atemtherapie
- Heilpädagogische Entwicklungsförderung
- Psychomotorik
- Sensorische Integration (nach J. Ayres)
- Dynamische Fußorthesen (nach N. Hylton)
- Asthmaschulung
- Informationskurse für Eltern
- Hausbesuche
- Gesundheitsförderung: z.B. Babymassage, Kleinkinderturnen, Entspannung für Kinder, Wahrnehmungsspiele für Kleinkinder, Kinderrückenschule, Eltern-Kind-Gruppen, Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik...

Weitere Informationen über uns und unsere Kursangebote finden Sie unter

www.kindertherapie.de

Danneckerstraße 31 • 70182 Stuttgart
Telefon 0711 / 2 36 96 07 • Telefax 0711 / 2 36 96 97
vom Hauptbahnhof: U5, U6, U7 (Haltestelle Dobelstraße)

Bilder gesucht

Um den Eltern, deren Kinder krank oder zu früh geboren wurden, Mut zu machen hat der Förderkreis vor der neonatologischen Intensivstation eine Fotoausstellung eingerichtet. Sie soll die Eltern zum Verweilen einladen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sie uns Bilder von ihren Kindern in der Phase kurz nach der Geburt und im jetzigen Alter zur Verfügung stellen könnten, damit wir einerseits unsere Fotoausstellung im Olgäle erweitern und evtl. in der Neonatologie Cannstatt eine neue einrichten können. Es spielt dabei keine Rolle, wie alt das Kind ist.

Impressum

Mitarbeit: Dr. Eckhardt Kuhls, Karin Jäckle, Eva Vogelgesang, Anne Rücker, Natalie Oehme

Druck: Firma Richard Wahl, Stuttgart

Für die Beiträge sind die Verfasser verantwortlich, deren Meinung sie darstellen. Der Abdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung.

Herausgeber: Förderkreis Neonatologie für das frühgeborene und kranke neugeborene Kind e.V.

Anschrift: Taubenheimstrasse 91
70372 Stuttgart
Telefon/Fax: (07 11) 500 66 40

www.neonatologie-foerderkreis.de

Vereinskonto: KNr. 2 209 555
BLZ 600 501 01
LBBW Stuttgart

Der Förderkreis ist gemeinnützig, überkonfessionell, an keine Institution gebunden und überregional. Die Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unterstützen Sie die Arbeit des

Förderkreises Neonatologie für das frühgeborene und kranke neugeborene Kind e.V.

Die Mehrzahl unserer Mitglieder sind betroffene Eltern, die nach der Geburt ihres Kindes der Situation hilf- und ratlos gegenüber standen.

Diese und die Personen, die ebenso eine Verbesserung der Versorgung und Betreuung dieser Kinder und deren Eltern herbei zu führen wünschen, haben durch ihre Mitgliedschaft ermöglicht, dass die betroffenen Eltern neben der medizinischen Versorgung in den Kliniken, weiterführende notwendige Informationen, Hilfen und Begleitung für sich und ihre Kinder erhalten.

Wir bitten auch Sie, helfen Sie uns zukünftig die Situation der frühgeborenen und kranken neugeborenen Kinder zu verbessern: **Werden Sie Mitglied im Förderkreis Neonatologie!**

✂ - - -